

Streifen, Farben, Kuchen

Vernissage von Beatrice Kaufmann in der Galerie Domus in Schaan

SCHAAN – «Stripes, colors and cake», so lautet der Titel der Ausstellung von Beatrice Kaufmann, welche bis zum 19. Juni in der Galerie Domus in Schaan Installationen sowohl mit Humor als auch mit Tiefgang zeigt. Sehr moderne Bildobjekte, welche mit Acrylfarben auf die Leinwand gebracht wurden, ergänzen sich mit Licht- und Bewegungsobjekten.

• Nadine Kranz

In der Ausstellung «Stripes, colors and cake» kann nun bereits zum siebzehnten Mal die Kreativität der Liechtensteinerin Beatrice Kaufmann bewundert werden. Nach einer grossen Installation im Kinderdorf in Imst, knüpft die aufgestellte Künstlerin mit ihrer aktuellen Ausstellung an ihr letztes grosses Thema «Codes» an. «Damals habe ich mich eher auf der gesellschaftlichen Ebene mit dem Thema Codes beschäftigt, nun habe ich mich rein formal damit auseinandergesetzt», erzählt Kaufmann dem Volksblatt. «In dieser Ausstellung habe ich mich gefragt, wie Farben und Formen im Raum zusammenwirken», fährt sie fort und erklärt, dass sie in der Kunst auch ganz allgemeine Themen interessieren, wie



Inmitten von Formen und Farben: Die liechtensteinische Künstlerin Beatrice Kaufmann.

beispielsweise Politik und Gesellschaft. Diese verschiedenen Ebenen sollen sowohl durch Humor als auch durch Intellekt und Ästhetik zugänglich gemacht werden.

Eva Pepitsch begrüsst die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit einer Vernissagerede, welche sie als fingiertes Gespräch zwischen der Künstlerin und ihr selbst vorstellte. Somit wurde auch klar, warum sich Beatrice Kaufmann für

«Stripes, colors and cake» als Ausstellungstitel entschieden hat: «Stripes and colors stehen für die konzeptionelle, konstruierte Welt, cake dagegen betont das Gefühl, das Erlebte, die archaische Welt».

In der Ausstellung zu bewundern sind jedoch nicht nur verschiedene Anordnungen von Formen und Farben, sondern auch Melkstühle aus farbigen Leuchtstoffröhren, welche die Künstlerin «Melkstühle in mu-

tierter Form» nennt: «Ein Melkstuhl erinnert an eine frühere, einfache Zeit in Liechtenstein, als es noch nicht viele Möglichkeiten, dafür jedoch klare Strukturen gab», erklärt sie.

Wer mehr erfahren möchte, hat bis zum 19. Juni die Gelegenheit, Beatrice Kaufmann während den Ausstellungszeiten selbst zu befragen und sämtliche Werke in Ruhe zu bewundern.